Der verlorene Kapitän

Von abgemeldet

Kapitel 5: Wo steckt Ruffy?

Wo steckt Ruffy?

Nami lief mit angsterfüllten Augen durch die Straßen. "Wieso hilft mir bloß keiner?", schluchzte sie und versuchte ihren Verfolger abzuhängen. "Du kommst nicht weit, Kleine!", schrie Smoker. "Ich hab schon alle aus deiner Mannschaft gefangen- außer dir und dieser Strohhutbengel!" "Lassen sie mich in ruhe!", schrie Nami hysterisch und rannte einfach in ein Haus. Sie hatte solch eine Angst, dass sie dachte ihr Herz würde gleich zerspringen. "Oh, Ace, Ruffy! Wo seid ihr bloß?", dachte sie verzweifelt und versteckte sich unter einem Tisch. Sie war in ein bewohntes Haus gelaufen, aber im Moment war keiner da. "Komm raus! Ich find dich doch sowieso!" Smoker sah sich in den Raum um und entdeckte einen Zipfel von Namis Kleid, dass unter dem Tisch hervorragte.
"Ich nehme auch auf Frauen keine Rücksicht!", sagte er kühle und fing Nami mit seinem Rauch. "Bitte lassen sie mich frei. Ich muss doch zur Versammlung!", heulte Nami. "Sonst seh ich sie doch nie wieder..." "Wen siehst du nie wieder? Den Strohhut?", fragte Smoker scharf und warf Nami in eine Ecke. Nami zitterte am ganzen Körper und grub ihre Fingernägel in ihren Arm.
"Das kann ich ihnen nicht sagen!", stieß sie hervor und versuchte aufzustehen. Aber ihre Beine zitterten zu sehr. "Und jagen sie mich nie wieder so durch die Straßen. Ich hasse Verfolgungsjagden." Nami versuchte ihren Stolz wieder zurück zu gewinnen. "Das wird in Zukunft auch nicht mehr nötig sein, da du eine ganze Zeit lang mit deinen Freunden im Gefängnis sitzen wirst. Sag mir jetzt, was du und deine Mannschaft auf der Gefängnisinsel zu suchen habt.
Ich hätte gedacht, dass kein Pirat so dumm ist und freiwillig hier hin kommt." Smoker schob einen Stuhl vor die Tür und setzte sich. "Wir suchen jemanden!", sagte sie zögernd. Vielleicht war es ein Fehler, sich Smoker anzuvertrauen, aber sie hatte keine Wahl. Direkt als sie in der Stadt gewesen waren, hatte man sie gefasst. Keine 5 Minuten waren sie da gewesen! Und jetzt war nur noch sie auf freien Fuß. Sie musste etwas herausfinden, sonst war es völlig nutzlos gewesen hier hinzukommen. "Da waren wir schon.", sagte Smoker ungeduldig.
"Wen du nichts sagen willst, kann ich dich auch gleich ins Kittchen stecken."
"Ruffy und Puma D. Ace, Ruffys Bruder." So. Jetzt war es raus. Hoffentlich konnte Smoker ihr sagen, wo sie waren. Smoker zog die Augenbrauen hoch. Der Strohhut war also verschwunden? Die ganze Sache erwies sich doch interessanter als erwartet. "Wissen sie wo sie stecken?" "Das euer Kapitän verschwunden ist, ist mir neu. Ich weiß allerdings wo dieser Ace steckt." Namis Herz schlug schneller. "Wo?" "Er ist da, wo du

jetzt hin kommst, Kleine."

"Er ist einfach verschwunden? Ohne Andeutungen oder meinst du, es hängt mit mir und..." "Nein!", unterbrach Zorro Ace. "Es hängt nicht mit dir und Nami zusammen. Und Andeutungen hat er auch nicht gemacht. Aber irgendwas muss passiert sein. Er lässt nicht einfach so seinen Strohhut zurück." "Sei ruhig! Da kommen ein paar Neue. Die Wache und die Typen brauchen das nicht zu hören", zischte Ace. "Oh, die wissen das eh schon!", meinte Zorro trocken und grinste den Neuankömmlingen zu. "Wie geht's euch?" Robin, Lysop, Sanji und Chopper wurden in die Nebenzelle gebracht. "Hi, Muskelmann! Wann haben sie dich geschnappt?", fragte Sanji gelassen und setzte sich auf den Boden, so dass er Zorro und Ace gut im Blickfeld hatte. "Und Ace ist ja auch da!", staunte Chopper. "Das die dich mal schnappen!", rief Lysop. "Das kann jedem guten Piraten mal passieren", meinte Ace achselzuckend. "Na, Schnitzelklopfer! Ihr seid wahrscheinlich auch nicht weit gekommen." Ace sah sich aufgeregt um. "Wo ist Nami?" Robin seufzte. "Wir wurden in der Stadt verfolgt und dabei getrennt. Sie wurde nicht gefasst. Hoffe ich, denn Smoker war hinter ihr her." Ace' Blich verdüsterte sich. "Dann müsste sie auch bald kommen. Smoker ist gnadenlos. Hat ihr wenigstens was über Ruffy herausgefunden?" "Nein, leider nicht!" "Wie sollen wir hier rauskommen? Nachher werden wir hingerichtet!", jammerte Lysop. "Die werden nur mich und Zorro hier behalten. Wahrscheinlich könnt ihr morgen wiederabhauen. Auf euch ist ja keine Belohnung ausgesetzt!", sagte Ace und lehnte seinen Kopf an die Wand. "Mann, ich hab schon seit Stunden nicht mehr geschlafen." Prompt fing er an zuschnarchen. "Robin muss auch hier bleiben, oder? Auf sie ist ja auch ein Kopfgeld ausgesetzt.", fragte Chopper. Aber es war eher eine Aussage. "Ihr habt doch alle keine Ahnung wie's hier abgeht. Schaut euch doch an, was die mit Ace gemacht haben." Sanji suchte in seiner Hemdtasche nach einer Zigarette. "Die haben mir echt alle abgeknöpft. Die waren sauteuer!", schimpfte er. "Ich dachte, nur Ruffy würde Katastrophen wie Motten das Licht anziehen. Er hat wahrscheinlich auf uns abgefärbt." Robin legte sich auf die harte Pritsche, die in der Ecke der Zelle angebracht war.

"Sir, Oberleutnant Swat will sie sprechen." Dickens drehte sich in seinem Sessel zu seiner Sekretärin. "Rufen sie ihn rein!", sagte er langsam mit seiner schleppenden, nervtötenden Stimme. Oberleutnant Swat, ein Mann Ende 30, kam ins Zimmer und salutierte. "Sir, ich bin ihnen sehr dankbar, dass sie mir die Ehre erweisen." "Schon gut, Swat. Tragen sie vor, was sie zu sagen haben." "Ich habe eine gute und, zu meinem Bedauern, eine schlechte Nachricht. Wir haben diesen Piraten, den wir suchen sollten, gefasst, aber..." "Aber?!" "Wir wurden auf der Fahrt hier hin von einer unbekannten Piratenbande überfallen und sie haben unseren Gefangenen einfach mitgenommen. Wir hatten keine Chance. Alle hatten Teufelskräfte und da wir keine Seesteine hatten, weil die Marine im Moment kein Geld hat..." "Sie kritisieren doch nicht etwa die Marine?!" Swat schluckte. "Nein, natürlich nicht. Ich wollte ihnen damit nur das Problem veranschaulichen." "Sie enttäuschen mich sehr, Swat. Wie konnten sie diesen äußerst wichtigen Gefangenen nur so einfach laufen lassen. Sie wissen, doch, dass diese Mission sehr wichtig für unsere Einheit ist? Wenn sie scheitert, wird unsere Basis aufgelöst und wir können alle wieder als Matrosen anfangen oder sonst wo arbeiten." "Ich hasse diese Stimme und diesen Mann!", stöhnte Swat in Gedanken. "Wie gesagt

waren unsere Leute einfach nicht in der Lage, gegen diese Bande anzukommen. Ich habe natürlich sofort einen Verfolgungstrupp angefordert, aber das Hauptquartiere weigert sich uns Verstärkung zu schicken." "Sie können abtreten, Swat. Und wenn ich noch einmal höre, dass sie in irgendeiner Weise die Marine kritisieren, sind sie gefeuert!"
"Ich wollte eh lieber ein kleines Schuhgeschäft aufmachen!", murmelte Swat beim Rausgehen. "Was haben sie gesagt?", dröhnte Dickens und die Sekretärin kicherte. "Ich habe nur gebetet, Sir! Einen schönen Tag noch, Sir!"

Nami lief mit gesenkten Kopf vor Smoker her. Sie wusste, dass sie nicht fliehen konnte und das wusste er auch. Deswegen fesselte er sie auch nicht. "Was ich jetzt brauche, ist ein Wunder!", seufzte Nami in Gedanken.
Plötzlich hörte sie viele Schreie und Pistolenschüsse. Sie hob den Kopf und sah sie um. "Oh Gott, da hinten findet ein Kampf satt!", schrie eine Frau und lief verschreckt in ein Haus. "Du wartest hier!", knurrte Smoker und lief zum Schauplatz. "Da wäre ich ja ganz schön doof!", grinste Nami und schlich in eine kleine Gasse. "Ich dachte, dass dieser Smoker schlauer wäre!", grinste sie in sich hinein als sie weiter rannte. "Was soll ich jetzt machen? Vielleicht ist Zorro auch schon längst entdeckt wurden oder..." Nami wurde leichenblass. "Oh nein! Nachher ist er in diesem Kampf verwickelt!" Was sollte sie tun?!